

Bank.
Millionen Mark.
Normalprämie
Anwinger.



er jederzeit zu Diensten.
rr, Küfer.

rennholz
erwiesener.
itten hat wegen Ent-
d. O.

Ragold.
Fuhr-
errenschlitten
Umgebung dem Verkauf aus-
reitag 14. Febr. nachmitt.

blatz, Fuhrmann.

ildberg.
Flaschner-
lings-Gesuch.
benlichen Jungen nimmt
re in die Lehre
Dreumann, Flaschnermstr.
ren wird auch sich
tes Sinn

illingen.
niedlehlings-
Gesuch.
kräftigen Jungen nimmt
e, jetzt oder aus Frühjahre
Weippert, Wagner.

Ragold.
1 Dorf schäner
Milchschweine
fortauf Samstag
d. 16. Febr. vorm.
11 Uhr
Schwarzkopfs Witwe.

elshausen.
am Freitag 14. Febr. vorm.
10 Uhr verkauft
einen Burschdner
Milch-
Schweine
Kob Stengel, Bauer.

ine Sindlingen.
el Unterjettingen.
at hier zum Verkauf:
unger, rittsfähiger
ber

im Körperbau und von
lammung.
ngen des Standesamts
r Stadt Ragold.
Vertha Emilie Huber, Stein-
tochter, geboren am 7. Febr.
Tochter des Joh. Georg
Zuglhuber, geb. am 8. Febr.
Christian Konz. Widmayer,
Sohn, 7 Monat alt, gestorben
abt.
Gebete, Totengelder von
en, 78 Jahre alt, gestorben
Febr. im Bezirkskrankenhaus.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Ragold.

75. Jahrgang.

№ 25

Ragold, Donnerstag den 14. Februar.

1901

Amliches.

Bekanntmachung.

betr. die Zurückstellung, bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Das Reichsmilitärgesetz vom 2. Mai 1874, § 19—22 und die Wehrordnung vom 22. Nov. 1888, § 82 und 83, enthalten bezüglich der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse

1) Zurückstellungen in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamation) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt. (R.-M.-G. § 19.)

2) Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:

a. die einzigen Erbkinder hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;

b. der Sohn eines zur Arbeit und Aussicht unfähigen Grundbesizers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;

c. der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen, oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen, oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;

d. Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren wirtschaftlichen Erhaltung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermdlichen ist;

e. Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Etablissements, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtigen vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handwerksbetrieben entsprechende Umfang findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;

f. Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberuf oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;

g. Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben.

3) Können zwei arbeitsfähige Erbkinder hilfloser Familien erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbietet werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der andere entlassen wird. Spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres soll der einwilligen Zurückgestellte eingestellt und gleichzeitig der zuerst Eingestellte entlassen werden. Diese Bestimmung findet auf Ziff. 2 b entsprechende Anwendung. (R.-M.-G. § 20.)

4) Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. (R.-M.-G. § 22.)

5) Im dritten Militärpflichtjahre muß aber die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten (abgesehen von Ziff. 2 f oben) endgültig entschieden werden. Entträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin zu stellen. Wegen der erforderlichen Prüfung der Verhältnisse der Gesuchsteller muß aber genügend Zeit vor dem Musterungstermin bei dem Oberamt eintreffen.

Auf die Ankündigung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden.

Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäftes, so kann bezüglich der Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. (W.-O. § 63, 3 ff. 7.)

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (R.-M.-G. § 30 Ziffer 6, W.-O. § 63, Ziff. 6.)

Schonpfeile Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (W.-O. § 63 Ziff. 7.)

Ein Berücksichtigter, welcher sich der Erfüllung des Zwangs entzieht, der seine Befreiung, vom Militärdienst herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich aufgehoben werden. (R.-M.-G. § 21, Abs. 2.)

Die Zurückstellungsbescheide solcher Militärpflichtigen, über deren Militärpflicht erst zu entscheiden ist, sind von den zur Reklamation Berechtigten bei dem Ortsvorsteher des Wohnortes anzubringen. Von diesem sind nach Beibringung der etwa fehlenden Notizen und Zeugnisse und nach sorgfältiger Prüfung der Verhältnisse die in dem Fragebogen Formular Lit. A bzw. Lit. B (Min.-Anzeiger vom 1876 S. 123 und 127) gestellten Fragen genau zu beantworten, worauf das Gesuch dem Gemeinderat zur Begutachtung und Unterzeichnung vorzulegen ist. Der ausgefüllte, von dem Gemeinderat unterzeichnete Fragebogen ist innerhalb acht Tage vor dem Musterungstermin dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission des Wehrbezirks vorzulegen.

Gesuche um Entlassung eines bei uns in einem Truppenteil eingestellten Militärpflichtigen vor beendeter Dienstzeit sind gleichfalls in der oben vorgeschriebenen Weise bei dem Ortsvorsteher des Wohnortes anzubringen, von diesem und dem Gemeinderat zu prüfen und, mit der Versicherung des letzteren versehen, dem Oberamt des Wohnortes zu übergeben. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. (§ 83 W.-O.) Die nötigen Fragebogen können von dem Oberamt bezogen werden.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß im Oberamtsbezirk Ragold in den letzten Jahren unverhältnismäßig viele unbegründete Reklamationen angebracht worden sind. Ragold, den 4. Februar 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Aufforderung.

Diejenigen Reservisten, Landwehrmänner, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verpflichtung oder Mobilmachung des Heeres, bezw. bei Bildung von Ersatztruppenteilen, Anspruch auf Zurückstellung hinter die letzten Jahresklassen ihrer Waffe oder Dienstklasse wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche, über welche die verstärkte Ersatzkommission im Musterungstermin entscheiden wird, innerhalb 14 Tagen, bezw. spätestens noch vor dem Musterungstermin, bei dem Ortsvorsteher ihres dauernden Aufenthaltsortes anzubringen.

Wegen Behandlung der Gesuche werden die Ortsvorsteher auf §§ 122 und 123 der Wehrordnung (Reg.-Bl. 1888 Nr. 3) und die Min.-Verfügung vom 8. April 1876, Ziff. 3 (Min.-Anzeiger S. 120) hingewiesen. Ragold, den 4. Februar 1901.

R. Oberamt, Ritter.

An die Schultheißenämter.

Da sich im Bezirk eine Ueberhandnahme der schädlichen Vögel, insbesondere der Raben bemerkt macht, werden die Herren Ortsvorsteher angewiesen, die Jagdberechtigten ihrer Gemeinden im Auftrag des Oberamts alsbald zur entsprechenden Verminderung der schädlichen Vögel, insbesondere der Raben binnen der Frist von 4 Wochen aufzufordern und sofern diese Aufforderung ohne Erfolg bleibt, dem Oberamt nach Ablauf dieser Frist aus ihren Gemeinden einen geeigneten Mann zu bezeichnen, dem eventuell die Vertilgung der schädlichen Vögel übertragen werden soll. Weiter wollen die Schultheißenämter durch örtliche Bekanntmachung ihre Gemeindeglieder zum Jäten der schädlichen Vögel während des Winters auffordern und unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 9. März 1896, Gesellschaft Nr. 32, zur Beachtung der gesetzlichen Vorschriften über den Schutz der Vögel anhalten. Ragold, den 13. Februar 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung, welche die in den Monaten November und Dezember 1900 sowie Januar 1901 im Wege des Umtausches bei ihnen abgegebenen Quittungskarten bis jetzt noch nicht ans Oberamt eingesandt haben, wollen dies innerhalb acht Tagen besorgen. Ragold, den 12. Februar 1901.

R. Oberamt, Ritter.

Politische Rundschau.

Die Stimmung der deutschen Landwirte. In der Generalversammlung des Bundes der Landwirte in Berlin nahm man nach einstimmiger Billigung einer Resolution zur Zolltariffrage unverändert Stellung zur Auslandspolitik des Kaisers. In der Diskussion führte der Abgeordnete Liebermann v. Sonnenberg u. a. aus: Gehe Gott und Minister, die dem Kaiser die Wahrheit

Die Jagd auf Boshjesomen.

Erzählung vom Kopf der guten Hoffnung.

(Fortsetzung.)

Die indolenten Nynheers, welche in Dick's Speiseaal versammelt waren, klopfen ihre Pfeifen und sahen sich um den Theelisch. Auf dem Rande eines Stuhles stehend, den Körper etwas gebeugt, das linke Bein auf das rechte Knie gelegt, den Kopf durch die linke Hand und den Ellbogen auf das Knie gestützt — in dieser Lieblingsstellung der Kolonisten lauschten sie der Geschichte vom Kopf der guten Hoffnung.

Die ganze Gesellschaft applaudierte der Beredsamkeit Dick's, indem die einen eine Tasse Thee, die anderen ein Glas Konstantinwein (Kappwein) leerten.

„Ich habe Sie eingeladen, Nynheers, um Ihnen einen Vorschlag zu machen; Sie wissen, daß die hübsche Jenny Princklo, welche neben meiner Frau sitzt und verschämt die Augen senkt, die Braut meines Sohnes ist und in acht Tagen seine Frau sein wird. Ihr Vater Princklo und ich, wir haben unsere Kinder ein hübsch gebautes und schon mütterliches Paus, umgeben von gut bebauten Ackerreien, grünen Prarrien, auf denen schöne Herden weiden. Es fehlt unsern Kindern zu ihrem Glück nichts, als Sklaven, und das ist der Knoten. Ich habe nun, meine lieben Nachbarn, von mehreren vorgebundenen Posters, und unter Anderem von dem Zauberer Paloo, dem ich ein Bann zur Verlohnung dastat gab, gehört, daß ein Trupp

Boshjesomen sich seit einigen Tagen in einem Walde der Schneeberge einige Meilen von hier, niedergelassen. Da Sie alle der Arbeiter und der Hirten ermangeln, wie ich und meine Kinder, so wollen wir die Gelegenheit ergreifen, sie uns billig zu verschaffen, das heißt, um einige Schuß Pulver. Uebrigens wird die Sache nur ein Spiel sein, ein Scherz ohne Gefahr, bei dem wir uns von unsern Frauen begleiten lassen können, denen es Unterhaltung machen wird, denn die Horde besteht aus nur zweihundert Wilden, und wir sind unsrer Jünglinge, denen es weder an Pulver noch an Gewandtheit fehlt.“

„Nun, Jenny, was sagst Du? Willst Du uns begleiten?“

„Gewiß!“ antwortete das junge Mädchen. „Indessen scheint es mir etwas grausam, einen sanften und unschuldigen Stamm zu vernichten, nachdem man ihn aus dem Lande vertrieben, daß ihm Gott gegeben.“

„Meine Tochter,“ rief der alte Princklo, „Sip hat Dir sicherlich mit seinen Sentimentalitäten den Kopf verdirrt. Wie, da nennst diese Wilden, die wir nur mit dem Stock zwingen können, für uns zu arbeiten, sonst und unschuldig? Barbaren, die sich lieber in die Wälder flüchten, als in unsern Wohnungen ein Familienleben zu führen, dich, das eine schwarze Haut hat, während wir weiß sind!“

Diese letztere Beweisführung machte große Wirkung in der Gesellschaft, namentlich bei den Damen.

Sip legte seine Pfeife auf den Tisch, richtete sich in seiner ganzen Größe auf, warf Jenny einen Blick des Einverständnis zu und sagte: „Nynheers, so jung ich bin, habe ich doch schon viel und oft über unser Verhältnis zu

den alten Bewohnern dieses neuen Vaterlandes nachgedacht. Man bedingt sie zurück in die Berge, das ist gut, denn die Erde gehört der ganzen Welt, man lasse sie arbeiten, noch besser, denn unser Pastor sagt: Mäßigkeit ist aller Lust Anfang; aber sie zu töten, das scheint mir denn doch zu grausam, es sind unsere Brüder, Menschen wie wir...“

Sip konnte nicht zu Ende sprechen, denn es bewährte sich der Gesellschaft eine unaussprechliche Heiterkeit; alle brachen in's Lachen aus und der junge Mensch sah sich gezwungen, seine Beredsamkeit kurz abzuschneiden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Neue Briefmarken. Mindestens 1900 neue Briefmarken werden durch den Thronwechsel in England erforderlich, da außer England selbst noch 64 Staaten und Kolonien das Bild der Königin Victoria in den Marken führen und für jedes Land kaum weniger als 20 Marken zu rechnen sind. Da in letzter Zeit außer Deutschland auch Oesterreich-Ungarn, Spanien, Italien, Frankreich und die Niederlande neue Marken eingeführt haben, so ist für die Sammler eine goldene Zeit angebrochen.

Billiges Asphalt. Ein neuer Asphaltsee wurde in Amerika in der Nähe von Veracruz, Mexiko, entdeckt, der den Bitum auf Trinidad an Größe und Ertragsfähigkeit weit übertrifft. Eine Thatsache, die geeignet ist, auf den Preis des für den modernen Städtebau wichtigen Artikels bedenklich einzuwirken.

Generalarm. In Paris räumt jüngst ein durchgehendes Bagener Pferd einen Generalmajor ein, sehr ihn dadurch in Tätigkeit und rief so „mutwillig“ einen Löschtrupp herbei.



Sagen. Auch die Wahrheit, daß es nicht darauf ankomme, im Ausland gefeiert zu werden, sondern mit dem eigenen Volke in Uebereinstimmung zu sein. Es hat sich ein englischer Rebell zwischen Volk und Kaiser gelagert. Der muß fortgeweht werden, und fort mit der Engländererei! (Stürmischer Beifall.) Gutsbesitzer Goye von der Insel Fehmarn brachte die Grüße der auf der kleinen holsteinischen Insel lebenden Bauern und schloß mit einem Hoch auf die Kaiserin und die deutschen Frauen. Conrad Rutenberg berichtete über die Erfahrungen, die er am Sonntag hier in einer sozialdemokratischen Versammlung gemacht. Mit Erstaunen habe er wahrgenommen, daß niemand vom Bunde weiter sich eingefunden hatte. Und es sei doch durchaus nötig, sich in das Lager der Gegner zu begeben, um dort zu hören und den Gegner zu belehren. Nach einem Hoch auf das Vaterland ging die Versammlung unter Abkündigung des Liedes Deutschland, Deutschland über alle Ausländer.

Parlamentarisches aus Oesterreich.

Wie voraussichtlich, hat die unerwartet glatte Präsidentschaftswahl des österreichischen Reichsrats den Kaiser Franz Josef sehr angenehm berührt. Der Herrscher hat die erste Gelegenheit wahrgenommen, seiner Veranlassung darüber einen warmen Ausdruck zu verleihen. Wie man aus Wien mitteilt, empfing er das neugewählte Präsidium des Abgeordnetenhauses in Kadutz. Auf eine kurze Ansprache des Präsidenten, Grafen Bettler, in welcher ihm dieser die beiden Vizepräsidenten Prade und Jaczel vorstellte, erwiderte der Kaiser: „Es gereicht mir zur Befriedigung, daß die Wahl des Präsidiums so rasch und verhältnismäßig einmütig zu Stande gekommen ist. Ich schöpfe daraus die Hoffnung, daß nunmehr bessere Verhältnisse im Parlamente eintreten werden. Gehen Sie an die Arbeit, das ist das Wichtigste und Dringendste!“

Studentenunruhen in Rußland.

Die Studentenunruhen an verschiedenen russischen Universitäten scheinen doch wirklich eine tiefere politische Ursache zu haben. Wenigstens deuten die äußerst strengen Maßregeln darauf hin, die in Rußland getroffen worden sind, wo der Generalgouverneur Progarinow den kleinen Belagerungsstaat verhängt hat. Er mißt außerdem die Behörden an, im Falle von Widerstand seiens der Demonstranten Militär herbeizurufen und erforderlichenfalls von der Waffe Gebrauch zu machen.

„Ostbieten“.

II.
Gleich den anderen deutschen Ländern hatte auch, abgesehen von der unterworfenen, spärlichen, slavischen Bevölkerung, der Nordosten ursprünglich nicht bloß freies deutsches Bürgerrecht, sondern auch freien deutschen Bauernstand. Die gleichen Ursachen, welche im übrigen Deutschland den Bauernstand zur Herrschaft, ja zur Leibeigenschaft führten, und zwar nicht bloß dem Adel, sondern auch dem Bürgerstand der Städte und der Kirche gegenüber, diese selben Ursachen machten sich auch in Ostbieten geltend. Bei dem letzten Boden ist Nordostdeutschland gegenüber den übrigen deutschen Ländern mehr auf extensiver Wirtschaft, mehr auf Großgrundbesitz angewiesen. Dies wirkte nun allerdings in seiner Art mit, daß in Preußen die Leibeigenschaft verhältnismäßig spät aufgehoben wurde. Und so will z. B. der Süddeutsche im Charakter des Nordostdeutschen einen gewissen Perzentismus erkennen, während er sich auf seine „Freiheit“, sein Selbstbestimmungsrecht, seine Individualität, etwas zu gute thut. Daher auch der militärische Geist der „Preußen“. Aber, um diese Anschauung auf ihre richtige Höhe zu erheben; man vergleiche z. B. den Charakter des Deutschösterreichers, besonders in den östlichen Gegenden. An Unterordnung fehlt's ihm gewiß nicht, nirgends, soweit die deutsche Sprache klingt, ist ja bekanntlich die Bedienstetheit größer. Wo aber finden wir bei ihm dieses harte Arbeiten, diese scharfe Ausdauer und nachhaltige Kraft, diesen frischen, militärischen Geist, wie sie den Nordostdeutschen auszeichnen? Sein Wesen kann nicht allein von seiner Umgebung, von seiner Beschäftigung im engeren Sinn begriffen, sondern in ihm lebt ein gut Teil des alten, starrten, unüberwindlichen Sachgeschehens weiter, den Karl der Große wohl andröckte, aber nicht zogen konnte.

Der Hauptunterschied zwischen dem Nordosten und dem Süden und Westen liegt heutzutage auf wirtschaftlichem Gebiet. In Ostbieten, seinen nördlichen Teilen wenigstens, steht in weiten Landstrichen noch die Industrie. Der Kohlen- und Schieferstein- und der Kommerzienrat sind dort nicht heimisch. Diese bürgerlichen Klassen herrschen dort nicht wie anderswo, wenn auch die Industrialisierung des Ostens in die Hand genommen worden ist. Der Kraft des Bundes beruht in der Landwirtschaft. Und da ist es nicht verwunderlich, wenn der Großgrundbesitz eine führende Stellung einnimmt. Und da dieser „Krautunteradel“ seit Jahrhunderten Gut und Blut dem König und Vaterland in Herz und Beamtentum zur Verfügung stellt hat, während er sich anderswo, nach Th. Körner's Ausdruck, „wollüstig auf weißen Pfählen“ dehnte, so erklärt es sich, daß hier eine Herrscherklasse sich herausgebildet hat, welche die volle Würdigung und Beachtung des Vaterlandfreundes verdient. Im übrigen steht in den wirtschaftlichen Forderungen, die er erhebt, der ostbieten Bauern Schulter an Schulter mit dem ostbieten Junker. Und beide haben die gleichen Schmerzen wie der westdeutsche und süddeutsche Landwirt, beide leiden unter der Deutenot, beide unter den niedrigen Preisen. Mag der süddeutsche Kleinbauer mehr auf die Wirtschaft angewiesen sein, der nordostdeutsche Großbauer auf den Getreidebau; jener kann diesen und dieser kann

jenen nicht entbehren. Es bleibt also als Hauptunterschied zwischen Ostbieten und dem übrigen Deutschland der Mangel an Industrie in ersterem bestehen. Ist das zu beklagen? Schon Rühl sagt, daß die Industrie stets Zulufte zwischen östlichen und westlichen Ländern braucht, um auszuhalten zu können. Wir schließen mit den schönen Worten, welche der sächsische Professor Jörn, ein bayrischer Franke aus Bayern, Ostbieten widmet und denen wir voll zustimmen:

„Weber Reichthum noch Schönheit zeichnen jene Länder aus; man mag wohl sagen: alle anderen deutschen Länder waren reicher und schöner; die Bevölkerung, außer in den wenigen großen Städten, war angewiesen auf Ackerbau und Viehzucht, damals wie heute noch war das Land ein Gebiet der Landwirtschaft, des mühsamsten und am wenigsten ertragreichen Gewerbes. Nicht materielle Wohlhabenheit, da man jeden Morgen: O Kaiser weit, o Höhen; nicht Bauwerke alter, hoher Kultur, wie im Süden und Westen des deutschen Landes; hier hatten nicht die Schritte römischer Legionen erbebt, hier hatte nicht Karl der Große Paläste gebaut wie dort zu Nachen in seiner Kaiserpracht oder liebliche Villen wie am Rhein und an der Mosel. Der Kaiser entbehrt auch dieses ostbieten Landes nicht, aber es bedarf eines besonderen, eines von demmaligen glänzenden Augen, um die Poesie der weiten Welt im Frühlingwind wehenden Felber oder der weiten einsamen Ocker in ihrer nordlichen Herbst zu erkennen und zu verstehen. Aber trotz oder vielmehr wegen seiner Armut und deren Strauge, die jederzeit die Bewohner zur äußersten Anspannung aller Kräfte zwang, ist dies ostbieten Land der Grundpfeiler des preussischen und damit des heutigen Staates geworden. Dieses Verdienst Ostbieten von Preußen und Deutschland darf nicht verneint und nicht verkleinert werden; es trahlt im hellen Licht der Geschichte, und wir anderen Deutschen alle, die Deutschen meiner lieblichen fränkischen Heimat im Süden und die Deutschen hier am hohen schönen Rhein im Westen, haben dafür an die Deutschen Ostbieten tief und heiß empfundenen Dank zu zahlen.“

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regold, 14. Februar.

Vom Rathaus. Nach Erledigung der Gegenstände, die der Ortsumkehrbehörde vorlagen, wurde gestern vormittag in die Tagesordnung der Gemeindeversammlung eingetreten. Von Oberamtsbaumeister Schleicher und dem Schultheißenamt Walldorf ging der Vorschlag ein, die Straße nach Gernhausen (alte Freudenstädter Poststraße) aus der Amthofperschachtverwaltung herauszunehmen, da sie nicht mehr als eigentliche Verbindungsstraße, sondern nur als Güter- und Waldweg zu betrachten sei. Bei Uebernahme in die Gemeindeverwaltung werden erhebliche Kosten erspart, da ein besonderer Wärter nicht mehr nötig ist. Das Kollegium ist damit einverstanden; die Uebernahme soll am 1. April geschehen. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden, Stadtschultheiß Brodbeck, wird das Stadtbauamt in nächster Zeit Vorschläge darüber machen, ob es nicht vorteilhafter sei, für die obige, sowie die Hohenfelder und Oberjäger Straße von der Gemeinde aus Straßenwärter zu bestellen. — In der Sitzung vom 2. Jan. d. J. war beschlossen worden, bezüglich der im alten Schulhaus bei Einrichtung der elektrischen Beleuchtungsanlage verwendeten Fassungen die R. Zentralstelle um Begutachtung derselben anzugehen. Letztere lehnt dies nun in einem Schreiben ab; die Angelegenheit bleibt auf sich beruhen. — Seitens 21 Grundbesitzer im Gernand Wollsborg ist erneut eine Eingabe eingereicht worden. Es wird darin betont, daß die Verteilung immer noch der Ansicht ist, daß die Korrektur der Vollmaringer Steige mit einem Kostenaufwand von nur 4—5000 M. ausführbar ist. Man könne die Anlage der großen und kostspieligen Wendeplatten, die projektiert sind, vermeiden, da der Weg für die Langholzabfuhr nicht im Betracht komme. Zum Schluß stellen die Unterzeichneten das Gesuch, es möge in der Frage ein Techniker der R. Zentralstelle für die Landwirthschaft bestellt werden, um im Beisein mehrerer Interessenten sein Gutachten abzugeben. Stadtschultheiß Brodbeck hält dafür, daß in erster Linie festgestellt werden müsse, ob die neue Steige wirklich nicht zur Langholzabfuhr notwendig sei, also nur als Feldweg angelegt werden soll. Darüber habe man den Techniker zuerst zu informieren. Es wird im weiteren Verlauf der Debatte Stadtschultheiß Weinland gehört; dieser äußerte sich, daß in den Waldteilen über der Steige infolge ungünstiger Lage kein Langholz gewonnen werden könne; es wachse dort Föhren, die nur Klöße geben. Stadtschultheiß Brodbeck bemerkt hierzu: Wenn die Steige nicht auch für die Langholzabfuhr angelegt werden müsse, wie man bei dem jetzigen Plan vorgehen, so sei es richtiger, nochmals durch den Stadtbauamt ein approximatives Projekt für die Erstellung eines bloßen Feldwegs ausarbeiten lassen. Man könne dann immer noch an die R. Zentralstelle sich wenden. Gemeindevater Kronenwirt Mayer will, daß sofort diese Behörde angerufen wird. Gemeindevater Brodbeck möchte zuerst klargestellt wissen, ob die Grundbesitzer überhaupt ein Drittel zu den Kosten beitragen wollen. Gemeindevater Rapp hält dies jetzt nicht für notwendig, nachdem ein anderer Uebertragungsantrag gestellt werden soll. Es fragt sich, ob dann noch ein solches Verlangen an die Gutsbesitzer gestellt werden soll. Er habe übrigens den Eindruck, als ob man die Weganlage hinterziehen wolle. Stadtschultheiß Brodbeck erwidert, daß von einer solchen Absicht keine Rede sei. Aber auf keinen Fall könne die Stadt einen Weg um 9000 M. auf ihre Kosten allein ausführen lassen; schon bisher habe man bei solchen Wegkorrekturen die Feldbesitzer zu Beitragsleistungen herangezogen. Im übrigen erläuterte Kronenwirt Mayer als Ergebnis der Verhandlungen, daß es sich jetzt nur noch um einen Feldweg handle; man müsse sich entscheiden, ob man gleich an die Zentralstelle sich wenden soll; er sei dafür, durch das Stadtbauamt zuerst den neuen Plan erstellen zu lassen. Gemeindevater Kronenwirt Mayer bekräftigt, das Gesuch sofort an die Zentralstelle einzugeben, indem er glaube, daß die dortigen Techniker spezielle Forschungen in solchen Fragen besitzen. Es wird hierauf demgemäß beschlossen. — Vom R. Oberamt sind die Ge-

meindebehörden zur Prüfung bezw. Neujustierung der ortsblichen Tagelöhne aufgefordert worden, da überall eine Steigerung der Löhne eingetreten ist. Im Jahr 1897 sind als ortsbliche Tagelöhne für Regold bestimmt worden: 1.70 M. für gewöhnliche Tagelöhner, 1.20 M. für weibliche Personen über 16 Jahren, 1.10 M. bezw. 70 S. für männliche bezw. weibliche Personen unter 16 Jahren. Bei den beiden älteren Arbeiterskategorien wird eine Erhöhung der Löhne um je 10 S. beschlossen — also künftig auf 1.80 bezw. 1.30 M. —, bei den Arbeitern unter 16 Jahren verbleibt dagegen der bisherige Satz.

Ehrung. Anlässlich des bevorstehenden Familienfestes in der Familie des Seminarvikarierlehrers Hegele brachten gestern Abend die Seminarzöglinge vor der Wohnung desselben einen Fackelzug mit Ständchen dar. Nach 8 Uhr bewegte sich vom Seminarhof aus ein stattlicher Zug von etwa 50 Teilnehmern mit bunten Lampen durch die Bohnhof- und Marktstraße zur Gernhäuserstraße. Nach Aufstellung vor der Hegele'schen Wohnung begann der Seminarchor mit dem Vortrag der Chöre: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, Im schönsten Wiesengrunde und Wie die wilde Ros' im Wald, die prächtig aufgeführt wurden. Nachdem das zweite Lied verklungen war, erschien das Brautpaar, Fräulein Hegele und Dr. Ade, dem die Guldigung galt, vor der Wohnung, worauf ein Seminarzögling namens seiner Mitschüler eine Begrüßungsansprache hielt, die durch herzliche Dankesworte seitens der Gelehrten Erwiderung fand.

Vortrag. Am letzten Sonntag hielt der Sekretär der Fahnenmannia, Dr. Haehl aus Stuttgart, in Altesfeld einen 1 1/2 stündigen Vortrag über Rheumatismus. Er unterschied 4 Formen, den akuten und chronischen Gelenkrheumatismus und den akuten und chronischen Muskelrheumatismus, verbreitete sich über die Ursachen dieser Krankheiten und über die Behandlung derselben, wobei die Diät, Wohnung und Bekleidung eine Rolle spielte, die Volkheilmittel berührte und endlich die einschlägigen homöopathischen Mittel angeführt wurden. Der vorzügliche Vortrag des sachkundigen und gewandten Redners wurde von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

r. Calw, 12. Febr. Wegen Ueberlastung des bisherigen Oberamtsbaumeisters hat die Amtsammlung beschlossen, einen zweiten Oberamtsbaumeister anzustellen. Diese Stelle ist nun dem Baumeister Krauß hier übertragen worden. Beide Oberamtsbaumeister müssen regelmäßig jeden Samstag in ihrem Wohnort und Geschäftszimmer anwesend sein, um die Angelegenheiten zu beraten. Zugleich wurde ein besonderer Oberfeuerwärter für den Bezirk aufgestellt und mit Vornahme dieses Geschäfts Oberamtsbaumeister Kleinbusch betraut.

r. Riedlingen, 12. Febr. Schon seit längerer Zeit wurde in den Wäldungen des Reviers ein weißes Reh bemerkt. Das seltene Tier wurde auf Vereinarbeitung der Jäger stets geschont. In den letzten Tagen nun ist das Reh von Jägern angefallen und zerstückt worden. Die noch aufgefundenen Leberreste wiesen ein schneeweißes Fell auf, die Klauen waren gelb, das Alter des Tieres ist 10 Jahre.

Deutsches Reich.

Röln, 13. Febr. Die Rheinisch-Westf. Zig. erzählt von gutunterrichteter Seite über den Grund der Annäherung des Kaisers an England, der Verlauf der Ereignisse in China habe den Kaiser tief verstimmt; insbesondere machte er seinen Hohn darauf, daß er über die Haltung Rußlands, Frankreichs und Amerikas gegenüber der Kommandogewalt des Grafen Waldersee entrüstet sei. Diese Mächte hätten Waldersee als Oberkommandierenden angenommen, dann aber Einschränkungen gemacht, die das deutsche Oberkommando inhaltlich hinfällig machen. Im Berliner Kaiserpalast seien Befehle für diese irritante Haltung, als in die Öffentlichkeit gedrungen sei. Rückhaltlos der deutschen Kommandogewalt folgte sich nur das englische Kontingent auf Anweisung Lord Salisbury's, des englischen Ministerpräsidenten, der dadurch Deutschland vor völliger Isolierung und Waldersee vor einer schlimmen Demütigung bewahrt habe.

Berlin, 13. Febr. Der Londoner Daily Chronicle behauptet, ein Mitglied des Kabinetts habe erklärt, daß wahrscheinlich in kurzer Zeit die Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Prinzessin von Wattenberg veröffentlicht werden soll. (Diese Meldung des englischen Blattes, die offenbar eine Wiederholung eines früheren Gerüchtes ist, konnte sich nur auf die Prinzessin Alice, die 1885 in Windsor geborene Tochter des Prinzen Ludwig von Wattenberg und der Prinzessin Viktoria von Hessen, beziehen.)

Bremerhaven, 14. Febr. Die Verhandlungen über die Hobokener Brandkatastrophe haben vor dem Senat begonnen. Die meisten Fragen seien sehr ungünstig über die Hilfeleistung der New Yorker Schiffsdampfer aus.

Reg. 13. Febr. Der Reichstag des Oberleutnants Mayer im Röchinger Offiziersprozess hat gegen das kriegsgerichtliche Urteil Revision beantragt.

Ausland.

London, 13. Febr. Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung der Gaiswürde an Lord Roberts unter dem Titel Earl Roberts von Sandhurst, Prätoria und Watterford.

London, 13. Febr. Der König reiste die Bildung eines Komitees von Mitgliedern des gegenwärtigen und des vorigen Kabinetts an, behufs Erwägung, in welcher Form der Königin Viktoria ein Denkmal zu errichten sei.

London, 13. Febr. die deutsche G. Roberts völlig zu verstehen geben. Bedeutung (V. Weg gehen, ohn schenken; nur ein die feindseligen d

Erklärt

Milan Ober und Vater des gefordern, wo und Augenentzündung alt geworden. Vor seinem T. darunter an je selbst vor seine traurig, mit 46

Geboren am verstorbenen G. Cetargi, wurde 1862, als Fürst i. Serbien: „Der nahm als Milan am 22. August energischen und und rühmlichen Natalie, die ihn gebor. Diese G. gemüthlichen i. Kriegen mit de. Erfolg ansprach

Im Jahre 1871. Tschornjessohn wurde aber bei diesem Mißerfolg wiff gegen die Nichtbestowenig eine bedeutende dem Fürsten de. des Feldzugs ge. von Wattenberg hatte Serbien zu verbannt.

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Im Jahre Wählte den Tit seine politische worden. Im U. gesundem Manne eigenen Vorteile auch war er ei

Neufestsetzung der...
aufgefordert worden, da
ohne eingetreten ist.
die Tagelöhne für Roggen
gewöhnliche Tagelöhner,
der 16 Jahren, 1.10 A
weibliche Personen unter
Arbeitserkategorien wird
10 A beschlossen — also
bei den Arbeitern
gen der bisherige Satz.
Verständigen Familienfestes
aufstodertlehrens Hegels
Ständchen dar. Nach
thof aus ein Rastlicher
hinter Lampen durch
Gammingerstraße. Nach
Wohnung begann der
Chöre: Die Himmel
dasten Wiesenrunde und
die prächtig aufgeführt
verklungen war, er-
Hegels und Dr. Ade,
Wohnung, worauf ein
Rastlicher eine Begrüß-
ch herrliche Danksworte
sah.
ntag hielt der Sekretär
Stuttgart, in Altensteig
Rheumatismus. Er
und chronischen Gelenk-
und chronischen Muskel-
er die Ursachen dieser
ung derselben, wobei die
eine Rolle spielte, die
lich die einschlägigen
hrt wurden. Der vor-
und gewandten Redners
lebhaftem Beifall auf-
Ueberlassung des bis-
die Konferenzsammlung
amttsbaumeister aus-
amttsbaumeister müssen
Wohnort und Geschäfts-
angehörigen zu beraten.
erfeuerlicher für den
dieses Geschäfts Ober-

Schon seit längerer Zeit
wird ein weißes Reh
auf Vereinbarung der
den Tagen nun ist das
verkauft worden. Die
ein schneeweißes Reh
Alter des Tieres ist

Best. Jg. erzählt von
and der Anschaffung
auf der Geographie in
nt; insbesondere machte
die Haltung Aufstands,
der Kommandogewalt
Diese Mächte hätten
n angenommen, dann
deutsche Oberkommando
Berliner Auswärtigen
ge für diese intrigante
brungen sei. Rückhalt-
sagte sich nur daß
Lord Salisbury, des
durch Deutschland vor
vor einer schlimmen

Donner Daily Chronicle
hat erklärt, daß
hung des deutschen
n von Battenberg
Zeldung des englischen
ang eines früheren Ge-
Brigitte Alice, die
des Prinzen Ludwig
Victoria von Hessen,

die Verhandlungen über
e haben vor dem See-
sagen sehr unglücklich
Schleppdampfer aus-
er des Oberleutnants
prozess hat gegen das
antragt.

Blatt veröffentlicht die
Roberts unter dem
hat, Victoria and
ig reiste die Bildung
gegenwärtigen und die
ung, in welcher Form
l zu errichten sei.

London, 13. Febr. Die englische Presse ignoriert die deutsche Erregung über die Ordensverleihung an Roberts völlig. Es ist ihren Berliner Korrespondenten zu verstehen gegeben worden, die Erregung habe keinerlei Bedeutung (2). Die deutsche Diplomatie werde ihren Weg gehen, ohne dem Ausland die geringste Beachtung zu schenken; nur ein paar bitter deutschfeindliche Blätter jähren die feindseligen deutschen Pressstimmen.

Erzbnig Milan von Serbien †.

Milan Obrenowitsch, der Alt-König von Serbien und Vater des regierenden Königs Alexander, ist in Wien gestorben, wo er vor etwa 8 Tagen an der Influenza und Lungenerkrankung erkrankt war. Er ist nur 46 Jahre alt gewesen, hat aber ein sehr bewegtes Leben hinter sich. Vor seinem Tod schrieb er noch mehrere Abschiedsbriefe, darunter an seinen Sohn. Er beklagte sich, daß er denselben vor seinem Tod nicht mehr sehen wolle, es sei doch traurig, mit 46 Jahren schon sterben zu müssen.

Geboren am 18. September 1854 als Sohn des 1860 verstorbenen Fürsten Milosch Obrenowitsch und der Maria Cetargi, wurde Milan in Paris erzogen. Am 2. Juli 1882, als Fürst Michel erkrankt wurde, riefen die begeisterten Serben: „Der Milosch soll es sein!“ Und Milosch übernahm als Milan Obrenowitsch IV die Zügel der Regierung. Am 22. August 1872 vermählte er sich mit der schönen, energiegeladen und sehr reichen, aber auch sehr ehrgeizigen, energiegeladen Tochter des russischen Obersten Raschko, Katalie, die ihm am 14. August 1876 den Prinzen Alexander gebar. Diese Gemahlin war es hauptsächlich, die den etwas ungeschicklichen Fürsten dazu veranlaßte, nach Vorbereiten in Kriegen mit der Türkei und Bulgarien zu schaden. Der Erfolglosigkeit aber keineswegs den ehrgeizigen Erwartungen. Im Jahre 1876 fiel die serbische Armee unter dem Russen Scharenhoff ohne Grund über die unvorbereitete Türkei her, wurde aber bei Wlajina vollständig aufgesieben. Der trotz dieses Mißerfolges im Jahre 1877 erneuerte serbische Angriff gegen die Türkei schied ebenfalls zu keinem Siege. Nichtsdestoweniger brachte der Berliner Kongress den Serben eine bedeutende Gebietsvergrößerung und Selbstständigkeit und dem Fürsten den Titel „König“. Der klägliche Ausgang des Feldzugs gegen Bulgarien und dessen Fürsten Alexander von Battenberg sind noch in frischer Erinnerung. Hier hätte Serbien dem Eingreifen Oesterreichs seine Rettung zu verdanken.

Im Jahre 1882 hatte Milan unter Zustimmung der Mächte den Titel König angenommen, dadurch war aber seine politische Stellung im Innern keineswegs gefestigt worden. Im übrigen war er ein gar kluger Mann, von gesundem Menschenverstand, zuweilen — wenn es um seine eigenen Vorteile sich handelte — von größtem Raffinement; auch war er ein gewandter Mensch und ein vorzüglicher

und schlagfertig — in des Wortes eigentlicher Bedeutung — Redner. Von unwürdiger Grobheit, verhäßte er seine guten Serben durch seine hiederländischen Reden und seine sogenannte Deutschfeindlichkeit. So sagte er z. B. jedermann, und es mochte ihm ein besonderes Vergnügen, dreinzuhauen — kurz, er war ein halbhaftiger Despot, welcher ab und zu auch gemäßlich war.

Die Beisehung wird auf Grund eines von dem Verstorbenen hinterlassenen Wunsches in Kreuzfeldal, einem der heiligen Ädler in Serbien und zwar mit den einem Mitglied der regierenden Dynastie gebührenden Ehren erfolgen.

Unruhen in Spanien.

Schlimme Nachrichten treffen aus Spanien ein; die Empörung gegen die Jesuiten nimmt immer mehr den Charakter eines nationalgefühlichen Aufstandes an. In Valencia wollte die Volkmenge, die von dem Abgeordneten Gomez geführt wurde, ein Kloster mit Petroleum in Brand stecken, durch Gendarmen wurde die Gewaltthat verhindert; in Granada wurde gleichfalls gegen das Jesuitenkloster demonstriert und in dasselbe Ströme geschleudert; auch hier mußte die bewaffnete Macht eingreifen. Vorläufig ist nicht abzusehen, wie die Bewegung berendet werden soll, denn die Regierung ist offenbar zu schwach, um die Ruhe herzustellen. Keuchte sich doch selbst der Ministerpräsident Sagasta, daß während der Karnevallzeit die Kundgebungen wahrscheinlich fortzuwähren würden, er „hoffe“ aber, daß bis zur Hochzeit der Prinzessin von Asturien Ruhe herrsche. Auf welche Voraussetzung sich hierbei der Minister stützt, ist nicht ersichtlich. Leicht könnten die Karlisten, die erst vor kurzem einen Aufstand anzusetzen versuchten, dazwischenzutreten, dann wäre das Schicksal Spaniens besiegelt!

Madrid, 12. Febr. In Saragossa hielten die Manifestanten einen Umzug mit der republikanischen Fahne und schossen auf die Gendarmen. Ein Unteroffizier und mehrere Manifestanten wurden verwundet. In Valencia und Barcelona dauern die Kundgebungen fort.

Madrid, 13. Febr. Der Gouverneur ließ gestern an allen Straßenecken einen Rufschlag anbringen, worin blutige Repressionen im Falle neuer Tumulte angedroht werden. Die Demonstrationen dauerten jedoch fort, an vielen Stellen wurden die Rufschläger heruntergerissen. Noch heute dürfte auch über die Hauptstadt der Belagerungszustand verhängt werden. Das konservative Kabinett dürfte demissionieren. Die Festlichkeiten aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin von Asturien dürften unterbleiben.

Madrid, 13. Febr. Gestern Abend war der Prado der Schauplatz von Krawallen, nachdem die Husaren abgeritten waren. Steinwürfe verwundeten 4 Gendarmen. Auch Revolverhülse wurden abgefeuert. Es gab 7 Verwundete. Die Gendarmen haben leihhaft eingegriffen, 35 Verhaftungen wurden vorgenommen. Das Haus der

Karmeliter wurde in Brand gesteckt. Die Mönche flohen in Seitenkleidern. — Morgen erfolgt die Hochzeit der Prinzessin von Asturien unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Madrid, 13. Febr. Die Lage wird immer ernstlicher. Die allgemein zum Ausbruch gehobene Meinung geht dahin, daß das Land einer Revolution entgegensteht. Der Aufbruch ist ein unvermeidlicher, falls die jetzige Regierung am Ruder bleibt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Kapsstadt, 12. Febr. Die Regierung beschloß, den auswärtigen Mächten amtlich anzuzeigen, daß Kapsstadt von der Pest verschont ist.

London, 12. Febr. Daily Mail meldet aus Bittermarichburg, daß 6 englische Kolonnen, die sich nach Victoria operieren, die Buren gegen die Grenze des Swazilandes zurückgeworfen haben.

London, 12. Febr. Die heutigen Morgenblätter melden aus Lourenço Marques von gestern abend, daß ein Telegramm von der Senatsbehörde aufgehalten worden ist. Hierin wird mitgeteilt, daß 2000 Buren das Swaziland durchzogen und auf englische Gebiete vorgedrungen sind. Dieselben scheinen eine Landung von Waffen und Munition vom Lande aus unternehmen zu wollen.

Die Krise in China.

In Tientsin fand am Samstag große Parade aller deutschen Truppen statt. Die vom Grafen Waldersee inspierten Regimenter waren in vorzüglicher Verfassung und sahen brillant aus. Die britische Infanterie auf ihren chinesischen Ponies eignet sich ausgezeichnet für den dortigen Dienst. Waldersee gedenkt demnächst die englische dritte Brigade zu inspiieren und wird auch Schanghai besuchen.

London, 12. Febr. Das Wienerische Bureau meldet aus Tientsin: Die britischen Behörden wurden benachrichtigt, daß sie sich möglichst bereit halten sollen, die Nordbahn von den Deutschen zu übernehmen. Die Oberleitung ist zur Wahrung des Betriebs bereit.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Roß-Kreuz-Lotterie Stuttgart, 13. Febr. Bei der gestern stattgehabten Ziehung fiel der 1. Gewinn mit 15,000 A auf die Nr. 78,761, der 2. mit 5000 A auf Nr. 12,385, der 3. mit 2000 A auf die Nr. 41,713, je ein Gewinn mit 1000 A auf die Nr. 19,979 und 89,214, je 500 A auf die Nr. 83,594, 90,880, 71,252, 82,789. (Chen Gewähl.)

Auswärtige Todesfälle.

Tübingen-Ober-Ingelheim a. Rh.: Otto Geisel, Kaufmann, 27 J. Tübingen: Wilh. Kaiser, Bahnhofsportier; Luise Pfeiffer, geb. Schlegel, Hagelloch; Joh. Friedr. Schmet, früher Dolmetscher, 85 J.

Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Einkauf Kaiser) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Jardt

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Beugholz-Verkauf:

Donnerstag 21. Februar d. J. 10 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler:

1. Buchenholz: aus Leichweg, Kohlplatt, Heilbronn, Ob. Finstergräble, Waumburg, Saumweg und Stuhlbühl: Rm.: 45 Scheiter, 3 Prögel und 808 Anbruch.
2. Nadelholz: aus obigen Abteilungen und Kengrenut, Buchsch. St. Kriebel, Brand, Taubenbühl, Waldwiesweg, Gehwink, Finsterwald, Wildschöckle, Juchdrick, Friedenbühl, Eichentich und Saumosen: Rm.: 147 Prögel und 558 Anbruch.

Jagd-Verpachtung.

Im Montag den 18. Febr. mittags 1 Uhr wird die hiesige Gemeindegagd auf 3 bzw. 6 Jahre auf dem Rathaus verpachtet. Der Gemeinderat.

Die Hauptagentur des

Gisela-Berein

zur Ausrottung heimatlicher Mägen unter dem Protektorate Ihrer k. u. l. Hoheit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern ist sofort neu zu besetzen. Thätige Bewerber belieben Offerten unter Angabe von Referenzen einzureichen bei der Direktion für das deutsche Reich: München, Königsstr. 18 (F. Schumüller).

Bergebung von Steinerkleinerung.

Die Kleinerung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßen erforderlichen Mischkalksteine wird in nachstehender Weise in einzelnen Losen oder im ganzen im öffentlichen Verkehr auf dem Rathaus vergeben.

- Am Samstag den 16. Februar vormittags 10 Uhr in Hirsau für die Straße Nr. 108, Strecke von km 10,2 bis km 13,2, Markung Hirsau, 520 cbm;
- vormittags 11 1/2 Uhr in Diebenzell für die Straße Nr. 108, Strecke von km 9,0 bis km 9,5, Markung Diebenzell, 200 cbm;
- nachmittags 3 Uhr in Unterreichenbach für die Straße Nr. 108, Strecke von km 0 bis km 3,5, Markung Unterreichenbach, 950 cbm.

Thätige Akkordliebhaber werden hiezu eingeladen.

Calw, den 12. Februar 1901.

R. Straßenbau-Inspektion: Schob.

Nebringen, OX. Herrensberg.

Am Samstag den 16. Febr.

kommen im Nebringer Gemeindeveld zum Verkauf:
3 Raummeter eichene Daubenspäler, 20 größere Eichen und Abschnitte, 4—10 m lang, 40—79 cm Durchmesser, 14 kleinere Eichen, 6—9 m lang, 18 bis 39 cm Durchmesser.

Zusammenkunft mittags 1 Uhr im Schlag.

Waldmeisteramt: Rieglin.

Regold.

Nächstes Samstag den 16. Febr. vormittags 9 Uhr findet weggutshalter im Rathaus zum Engel eine

Fahrnisversteigerung

gegen Verzählung statt, wobei vorkommt:

- 1 vollständ. Best, 2 Bettladen, 1 Schreib- und 1 Waschtisch, 1 Kinderwagen, 1 Küchenstuhl, 1 Nachtschiff, 1 neuer Wehltrog, 1 Koffer, 1 Partie Buchen, Strohholz und ockermeiner Handrat, wezu Liebhaber eingeladen werden.

Ohn, früher z. Engel.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenstarrheit, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**. Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abhilfsmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verderblichen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes. Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gelände zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlstopfung

und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzstößen, Schlatlosigkeit, sowie Blutanfassungen in Leber, Niere und Harnabscysten (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unverdaulichkeit, reinigt den Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,

sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemütsüberkinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein fördert den Appetit, beschleunigt Verdauung und Entkräftung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beuhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à A. 1.25 und 1.75 in Regold, Herrensberg, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrensberg, Gengenlingen, Gutingen, Herb, Rottenburg, Dornstetten, Wälderbrunn, Tübingen u. s. w. in den Apotheken. Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 8 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und frachtfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Saccharin 240,0, Essigsäure 150,0, Nisichsäure 320,0, Fenchel, Anis, Felsenwurz, amerik. Kruftwurz, Engländerwurz, Kalmwurz sa 10,0.



Gaben für China!

Unsere im Bezirk veranstaltete Sammlung von Beiträgen zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und zur Hilfeleistung der Angehörigen u. Hinterbliebenen unserer dort kämpfenden Soldaten hat die schöne Summe von 170 M. ergeben; außerdem wurden mit 1/2 Duzend vollere Gelder übergeben. Alle Gaben sind an die Hauptversammlung in Stuttgart, bei Herrschaft G. Dummel u. Co., abgeliefert worden.

Wir danken allen Gebern herzlich und erklären hiermit unsere Sammelliste für geschlossen.

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Inseriert im illustriert. **Extra-Post, Entlagen** Probeblatt gratis u. franco.

Nagold.

Eine Parterre-Wohnung,

zwei Zimmer, Küche und Holzplatz vermietet an eine kleine Familie auf Georgii.

Gottlieb Hirsh.



Stets gleichmässiges Getränk.

In den Niederlagen Stollwerck'scher Schokoladen und Cacaos vorräthig.

Visitenkarten

fertigt rasch und billig
an G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.



Kaufkraft erhöhen:
die Red Star Linie in Antwerpen oder durch Agenten Wilh. Bieker, Kaufmannsbesitzer in Altensteig, Carl Rahm in Freudenstadt.

Nagold.

Erbjien, Bohnen, Linsen,
beste Qualität
empfehle billigst
Herrn Brinlinger.

Minderebach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 19. Februar 1901

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. „Bären“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Kübler, Schäfer,
Sohn des
verst. Jakob Kübler,
Schäfer.

Friederike Hauser,
Tochter der
verst. Christine Häble
von Nagold.

Heiterbach-Eltingen.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 19. Februar 1901

in das Gasth. „Lamm“ in Heiterbach freundlichst einzuladen.

Johannes Schuler,
Steinhauer,
Sohn des † Johannes Schuler,
Schlossermeister in Heiterbach.

Marie Rapp,
Tochter des
Gottlieb Buchhardt,
fröh. †. Rose in Heiterbach.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Darlehenskassenverein

Schönbrunn, O.A. Nagold,
e. G. m. u. H.

Bilanz auf 31. Dezbr. 1900.

Activa.	M. S.	Passiva.	M. S.
Rassend-Fond	3.450.99	Guthaben der Inh. ldr. Rechn.	852.16
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	15.218.82	Anleihen	61.181.15
Ausstände bei Inhabern ldr. Rechn.	18.051.—	Sparlooseinzahlungen	1.209.44
Darlehen	25.109.10	Geschäftsguthaben der Mitglieder	988.46
Gütersteuer	2.645.60	Risikofond des Vorjahrs	767.32
Stückzinsen	1.091.94	Diege Ringewinn des Vorjahrs	157.26
Wert des Mobilars	10.—		
Sonstiges	91.85		
	65.609.36		924.58
Ab Passiva	65.308.05	Stückzinsen	150.24
Ergebnis f. huer Gewinn	363.33		65.308.08

Gesamtsumme pro 1900: M. 131.115.91;
Mitgliederzahl am 31. Dez. 1900: 88; angetreten d. Tod 2; eingetreten 2.
Schönbrunn, den 12. Februar 1901.
S. S.

Vorsteher: Schulh. Stodinger. Rechner: Friedr. Stodinger.

1900er

Wein ist ganz besonders gut

geworden, namentlich aber in unserem

Markgräfler Land.

Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordentlich viel; der Preis ist deshalb sehr niedrig, wird aber wegen der starken Nachfrage bald erheblich steigen.

Jedermann, wer nur kann, verschaffe sich einen größeren Vorrat von diesem 1900er Markgräflerwein. Wir liefern eine feine Qualität unter Garantie für Echtheit und Naturreinheit per Liter zu 50 Pfennig frachtfrei nach des Käufers Bahnstation und sehen baldigen Bestellungen entgegen.

Maner-Maner, Weingroß-Handlung, Freiburg (Baden).

Es giebt geringere Sorten schon von 38 Pfennig an, welche wir aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen Preisunterschied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht. Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einsetzt, wird 2 Prozent Rabatt bewilligt.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorsicht. Dieses Angebot erfolgt freibleibend: beiderseitiger Erfüllungsort ist Freiburg (Baden).

Rebringen.

Am Montag den 18. Febr. nachmittags 1 Uhr verkaufen die Unterschoten im Rebringer Wald

80 Stück Küfer-, Bau- und Wagner-Eichen, 50 Fstn.

Zusammenkunft beim Rappen.

A. Bögele und Gaiser.

Deutsche Protestanten, vergeßt die Unterstützung der evangelischen Bewegung in Oesterreich nicht!

Je länger, je mehr haben sich die Sympathien des protestantischen Deutschland, ja der protestantischen Welt der evangelischen Bewegung in Oesterreich zugewandt. Auf allen kirchlichen Versammlungen wurde sie aufs freudigste begrüßt. In kürzester Zeit hat sie sich überraschend entwickelt. Der Eifer der evangelischen Bewegung hat sich nicht nur auf die evangelische Kirche in Oesterreich beschränkt, sondern hat sich auch auf die evangelische Bewegung in Deutschland ausgebreitet. In allen Teilen Oesterreichs haben bereits über 40 evangelische Geistliche zur Versorgung neu sich erziehender Orte, wie Klostergrab, Braunau, Kirchb., Lura, Dug, Kramel-Oberriedl, Hohen-Elbe und Langenau in Böhamen, Teichau in Mähren, Müllersdorf in Steiermark und Wöllach in Kärnten angestellt werden müssen. Weit größer ist die Zahl der jüngst eröffneten Predigthaltungen, sowie der die Einführung evangelischer Gottesdienste begreifenden Städte und Dörfer. Abermals würde in kürzester Zeit eine Reihe neuer evangelischer Kirchengebäude in bisher ganz römisch-katholischen Gegenden entstehen, wenn für die ersten Bedürfnisse derselben genügende Unterstützung in Aussicht gestellt werden könnte. Welche als billig aber haben in den letzten Monaten die politischen Tagesereignisse das werthvolle Interesse für diese groß und heilige Aufgabe in den Hintergrund gedrängt. Soll das so sehr beklagenswerth begonnene Gaudium seiner ferneren Fortgang nehmen, so muß das protestantische Deutschland dem Aufschwung zur Förderung der evangelischen Kirche in Oesterreich (Vorstands: Superintendent Meyer in Joidau i. S.) ohne Verzug bedeutende Mittel zur Verfügung stellen.

Wir richten deshalb an alle, die ein Herz für das Evangelium und die deutschen Brüder in dem uns so eng verbundenen Nachbarlande haben, die dringende Bitte: Gebet Gaben und sammelt muerwürdig Beiträge für die evangelische Bewegung in Oesterreich! Dieselben nimmt entgegen der Schatzmeister des Bezirks, Herr Rechnungsrat Stäbe in Halle a. S., Sonntag 1; ferner für Württemberg: Professor Dr. Sieber, Reichstagsabgeordneter, Stuttgart, General-Superintendent Pralat von Weitzrecht, Stuttgart; für Nagold und Umgebung: Herr G. W. Zaiser's Buchhandlung, Nagold, wozu jeder, welcher später eine Liste veröffentlicht wird: G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Bodenoel „Recentinol“

geruchlos und handverhindernd ist unübertroffen!

Damit gedülte Fröschböden können sofort wieder begangen werden.

Preis per 1/2 Liter M. 1.—

aus der Farben- und Lackfabrik von

Finster & Meisner, München X.

Niederlage bei: Friedr. Schmid,
Eugen Berg, Nagold.
Gottlob Schmid

Eine Partie saubere Flächen zu verkaufen. Wo? — sagt die Expedition.

Suche sofort ein kleineres Anwesen od. Wirtschaft zu kaufen.

Gefällige Offerten an Joseph Dirner, Stuttgart, Speereisgeschäft, Schmidreute Nr. 34.

Nagold.

15 Simt Sparfasamen hat noch abzugeben

Christian Brösamle.

Gesucht wird auf Georgii ein geordnetes, fleißiges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat und auch etwas Gartenarbeit versteht.

Zu erfragen bei der Expedition.

Rebringen.

Lehrlings-Gesuch. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre, jzt oder aufs Frühjahr G. Weippert, Wagner.

Nagold.

1 Buß schöner Milchschweine verkauft Samstag 16. Febr. vorm. 11 Uhr August Schwarzkopf's Witwe.

Hole's lösende Bonbons, vorzögl. d. Putzer, Kautsch., Oelöl, Schlemmöl, Wirtf. 1 Zu 30 u. 50 S in Nagold bei Gottlob Schmid.

Kessier Sect

Für Husten- und Katarrhleidende Kaiser's Brustkaramellen

notor. bew. Wirkung 2650 Zeugnisse anerkannt. Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Packt 25 S bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutkauf in Heiterbach u. Wilt. Widmann in Unterjettingen.

Kaufverträge für den Viehhandel mit Belehrung

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Mitteilungen des Landesamts der Stadt Nagold.

Geburten: Emma, Tochter des J. G. Maier, Ochsenharnpfeblenten hier, geboren am 7. Febr.

Geheim Montag, Mittw. Donnerstag u. Samstag. Auflage 2000 Preis vierteljährlich hier 1 M. mit 20 Loten 1.10 M. in jährl. u. 10 km. 1.15 M. im Abh. Württemberg 1. Monatsabonnem. nach Verhält.

Nr. 26

Zu der heu. und Wirtf. frage folgende arbeiterfrage he. und erschein. und Staat all. Durchführung über den Anter. erschein.

Wie sich Mit dem schäftig sich le. fandes, daß A. holländischen. mußte, da ange. wegen des her. fahrt zu bewe. Man teilt un. Wetters wege. konnte — als. imstand wären. fändnis, das. reldt. Ist es. greist worden. fandes unferer. stand war, sof. vornehmen, de. feklar seien. Ein Anstetbau. sogar, daß die. schen Kanalge.

Die 28te. außerordentlich. nicht gelingen. verlangte näm. Kollegen. Rar. jeulle der Zan. Popolo Roma. ein Ministeriu. Aber die Not. dennoch ein. geführte Mini. Jonardill, G. Pomya di Sa. Kabinett; mit. berg und Gie. nimmt das P. das Jnere. Verteilung der.

Das En. Die Minis. dadurch gefun.

Di. Erzähl.

„Bahrhof der Giphonte machen, daß eines schwarze das Verbot d. wehr und lei. englischen Ser. Herren, wenn. Mensch, halb. niemals ruhig. ich auch ganz. Boshjesmen. meiner sechzig. Bild.“

Wir geh. „Das wird. gleichfalls mit. folgenden Tag. und lebhaft. Bessen wi. auf die Jagd. bewitten, und. Tage nachdem. voring, Un.